

Lange Wartezeiten und schlechte Erreichbarkeit?

Erbschaftsangelegenheiten am Amtsgericht in Wennigsen erfordern viel Geduld. Der Direktor übt Selbstkritik.

Wennigsen. „Man wartet endlos, niemand erreichbar. Das kann nicht sein, eine Zumutung“, lautet eine Google-Rezension für das Amtsgericht Wennigsen. Eine andere Person schreibt: „Ich habe zwei Wochen lang quasi jeden Tag versucht, jemanden in Sachen Nachlasssachen zu erreichen. Buchstäblich dutzende Telefonanrufe, bei denen man nur eine Bandansage hört oder einfach weggedrückt wird.“ Zwar ist es sicherlich nicht das Ziel eines Amtsgerichts, möglichst viele positive Google-Bewertungen zu sammeln. Dennoch spiegeln die Rezensionen die Probleme der Institution wider – besonders im Bereich Erbschaftsangelegenheiten.

Joachim Lotz, Direktor des Amtsgerichts Wennigsen, das auch für Barsinghausen, Gehrden und Ronnenberg zuständig ist, und Geschäftsleiterin Katharina Schneider wissen um die Unzufriedenheit. Besonders betroffen seien Anliegen rund um Testamentseröffnung und Erbschein. Lotz gibt sich selbstkritisch: „Da sind wir nicht in den zeitlichen Vorgaben, die wir uns wünschen.“

Die Umstellung auf E-Akte dauert an

Warum aber ist das so? „Wir stellen noch immer auf die elektronische Akte um“, sagt der Direktor. Allerdings seien Testamentseröffnungen ein Bereich, der nie elektronisch geregelt werden könne. Schneider erklärt: „Wir brauchen zwingend das originale Testament und sind so weiterhin in der Papierwelt unterwegs.“ Schließlich dürfe das Amtsgericht vor dem Tod einer Person den Inhalt nicht erfahren. Entsprechende Anliegen könnten also erst dann bearbeitet werden, sobald das Amtsgericht von dem Ableben erfährt.

Dazu kam es im Zuge der Umstellung auf die elektronische Akte in der Vergangenheit regelmäßig zu technischen Problemen und es hätte mehr Schulungsbedarf beim Personal gegeben als angenommen, erklärt Schneider. „Die Nachwirkungen merken wir heute noch deutlich.“ Denn viele ältere Angelegenheiten blieben in der Folge liegen. „Bis der Berg abgebaut wird, dauert es noch.“



Wollen die Prozesse beim Amtsgericht Wennigsen beschleunigen: Geschäftsleiterin Katharina Schneider und Direktor Joachim Lotz.

Dafür bräuchte es natürlich genug Mitarbeitende. Aber: „Wir hatten personelle Probleme und sind damit noch nicht durch“, betont Lotz. Gerade die Bereiche Nachlass und Grundbuch seien betroffen gewesen. Immerhin: Für Letzteres bekam das Amtsgericht die Probleme in den Griff. „Wir haben großartige Unterstützung durch das Oberlandesgericht Celle und die zugehörigen Amtsgerichte bekommen“, betont der Direktor. Der Nachlassbereich sei hingegen weiterhin eine Baustelle.

Neuer Mitarbeiter soll Beschwerden reduzieren

Doch es gibt Grund zur Hoffnung: Seit dem 1. Juli kümmern sich ein neuer Mitarbeiter um Erbschaftsangelegenheiten, am 1. November komme ein weiterer hinzu, sagt Lotz. Schneider ergänzt, dass es nicht einfach sei, neue Angestellte zu finden. Das duale Studium zum Rechtspfleger laufe über das Oberlandesgericht Celle, welches über anschließende Einstellungen bei den Amtsgerichten entscheidet. Das neue Personal soll künftig

dazu beitragen, die Beschwerden über nicht beantwortete Sachstandsanfragen zu reduzieren. Erneut übt Lotz Selbstkritik: „Es kann nicht sein, dass Sachstandsanfragen einfach unbeantwortet bleiben.“ Zwar könne er mit Personalüberlastung und technischen Problemen die Ursachen benennen, das Amtsgericht müsse sich aber „an die eigene Nase fassen“. Lotz betont: „Wer sich ans Gericht wendet, darf den Anspruch haben, eine Antwort zu bekommen.“

Dass Anliegen auf unterschiedlichem Wege in der Behörde eintreffen, würde die Überlastung laut Schneider verstärken. Manche Bürgerinnen und Bürger kommen persönlich vorbei, andere rufen an. „Wenn beides gleichzeitig kommt, ist die Frage: Welche Priorität verzehe ich?“, so Geschäftsleiterin Schneider. Sie könne etwa aufgrund des Austauschs persönlicher Daten keinen Anruf entgegennehmen, wenn gleichzeitig eine Person in ihrem Büro sitzt. Für den Frust der Menschen äußert sie Verständnis: „Das sorgt natürlich für Unmut,

wenn man niemanden erreicht.“

Daher werde sich das Amtsgericht im Bereich Erbschaftsangelegenheiten umstrukturieren, so Schneider. „Wir müssen über Zuständigkeiten nachdenken. Welche Person übernimmt zu welchen Zeiten die telefonische Erreichbarkeit und wer nimmt persönliche Anfragen entgegen?“ Als Maßnahme, um den Antragsstau zu bekämpfen, hat das Amtsgericht die Sprechzeiten gekürzt. Die aktuellen Sprechzeiten sind montags, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr.

Die Erwartungen, dass alle Prozesse schon bald deutlich schneller vonstattengehen, dämpft Lotz: „Der Berg ist gerade so groß. Man wird die Verstärkung nicht unmittelbar Ende des Jahres merken. Das wäre illusorisch.“ Gleichzeitig betont er: „Wir haben tolle Leute hier, die alle bestrebt sind, zu helfen. Wir wollen wieder Zufriedenheit auf allen Seiten herstellen.“ Dann dürfen sich auch die Google-Bewertungen wieder freundlicher lesen.

12 Millionen Euro für Barsinghausen, 5 Millionen Euro für Gehrden

Städte erhalten Gelder aus Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität

Barsinghausen/Gehrden. Aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität des Bundes sind für Barsinghausen 12,1 Millionen Euro und für Gehrden knapp 5 Millionen Euro vorgesehen. Zusammen können damit mehr als 17,1 Millionen Euro in Projekte und die Infrastruktur vor Ort fließen. Die Mittel sind im Entwurf für das Niedersächsische Kommunalinfrastrukturfördergesetz vorgesehen, den Innenministerin Daniela

Behrens kürzlich im Ausschuss für Inneres und Sport vorgestellt hat. Insgesamt verteilt Niedersachsen rund 4,7 Milliarden Euro an seine Städte, Gemeinden und Landkreise.

Der Gesetzentwurf sieht für die Kommunen feste Budgets vor. Bei der Verteilung berücksichtigt das Land sowohl die Einwohnerzahl als auch die finanzielle Leistungsfähigkeit. Gemeinden und Samtgemeinden erhalten zusätzlich einen festen

Sockelbetrag. Besonders wichtig: Die Kommunen entscheiden selbst, wofür sie die Mittel einsetzen. Ob Investitionen in Gebäude, Straßen, Schulen oder andere wichtige Infrastrukturprojekte – Barsinghausen und Gehrden können die Fördermittel dort einsetzen, wo sie den größten Nutzen für die Menschen vor Ort entfalten. Ein eigener finanzieller Anteil der Kommunen ist dabei nicht erforderlich. (RED)

Verlosung: Besuch beim Pharaos

Hannover. Das alte Ägypten wird wieder lebendig: Mit modernster Technik und mehr als 800 detailgetreuen Rekonstruktionen lässt die Ausstellung „TUTANCHAMUN: Ein Immersives Abenteuer“ die faszinierende Welt des Pharaos eindrucksvoll aufstehen. Besucher können in der Alten Druckerei in Hannover eine Zeitreise antreten – von der spektakulären Entdeckung des Grabes durch Howard Carter im Tal der Könige bis hin zu den pulsierenden Straßen Kairo. Wir verlosen unter allen Leserinnen und Lesern 25 mal 2 Eintrittskarten. Zur Teilnahme kann der hier stehende QR-Code mit dem Smartphone oder Tablet gescannt werden. Die Aktion läuft bis zum 31. August 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Eintauchen ins alte Ägypten: Die Ausstellung „Tutanchamun: Ein Immersives Abenteuer“ lässt die Welt des legendären Pharaos lebendig werden.

FOTO: THEODOR OSKAR KRATH



Region Hannover bringt Energiegenossenschaft auf den Weg

Region Hannover. Menschen in der Region Hannover sollen sich künftig finanziell und demokratisch an Energiewende-Projekten vor Ort beteiligen können. Die Regionsversammlung hat in dieser Woche der Gründung der „Region-BEG“ zugestimmt. Die neue Bürgerenergiegenossenschaft soll bestehende Initiativen in den Kommunen ergänzen und vor allem größere, kommunenübergreifende Projekte ermöglichen.

„Die Energiewende gelingt schneller, wenn Menschen sie nicht nur beobachten, sondern konkret mitgestalten können“, sagt Jens Palandt, Erster Regionsrat und Klimadezernent. Die Genossenschaft solle den Ausbau erneuerbarer Energien voranbringen und regionale Wertschöpfung in der Region halten.

Als erste Projekte kommen insbesondere Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden infrage. Die bestehenden Energiegenossenschaften in den Regionalkommunen sollen als mögliche Gründungsmitglieder eingebunden werden. Über konkrete Projekte auf Flächen der Region oder ihrer Tochterunternehmen entscheiden weiterhin die

zuständigen politischen Gremien.

Eine Energiegenossenschaft wird von ihren Mitgliedern getragen. Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen können Anteile erwerben und damit Projekte wie Photovoltaikanlagen oder Windparks finanzieren. Dabei gilt das Prinzip „ein Mitglied, eine Stimme“ – unabhängig von der Höhe der Einlage. Bei wirtschaftlichem Erfolg sind Ausschüttungen möglich, eine Rendite ist jedoch nicht garantiert.

Die Region hat die Gründung seit einem Grundsatzbeschluss vom November 2025 vorbereitet. Nun soll ein Kreis von Gründungsmitgliedern gewonnen werden. Die Gründungsversammlung ist für Frühjahr 2027 geplant, anschließend folgen Prüfung und Eintragung ins Genossenschaftsregister.

Ein Geschäftsanteil kostet 500 Euro. Die Region beteiligt sich selbst mit zwei Anteilen. Wer sich als Gründungsmitglied engagieren oder Anteile vorzeichnen möchte, kann sich beim Fachbereich Energie und Klima informieren. Ansprechpartnerin Anne-Kristin Mathiszig ist unter Telefon (0511) 61621091 erreichbar. (RED)

Flohmarkt am Waldkater

Wennigsen. Am Sonntag, 6. September, findet von 13 bis 18 Uhr wieder der Flohmarkt in der Waldkatersiedlung am Fuße des Deisters in Wennigsen statt. Organisiert wird die Veranstaltung von den Anwohnern. In der Siedlung können Besucher an zahlreichen Ständen nach Schnäppchen stöbern. Angeboten werden unter anderem Antiquitäten, Trödel, Kleidung, Kindersachen, Spielzeug und Gartenpflanzen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Im Kaffeegarten am Immengarten 10 gibt es Kuchen und Getränke. Im Pfingstanger 4a werden unter anderem Bratwurst und selbstgemachtes Eis angeboten. Der Flohmarkt ist inzwischen fester Bestandteil des Wennigser Ortsgeschehens. Ein Teil der Einnahmen aus Standgebühren sowie dem Verkauf von Speisen und Getränken wird laut den Organisatoren einer gemeinnützigen Organisation in Wennigsen gespendet. (RED)

SCHREIBLUST?
... SUPER, WIR LESEN GERN!
Schicken Sie Ihre Leserbriefe, Fragen oder Meinungen einfach an:
E-Mail: burgbergblick@nadsack.de

Reifen-Profi-Barsinghausen
IHR KFZ-MEISTERBETRIEB
Service

- Inspektion für alle Fahrzeugtypen
- Ölservice
- Hauptuntersuchung

Fahrwerk

- Stoßdämpferfest mit Ausdruck
- Achsvermessung
- Bremsendienst

Antrieb

- Prüfen und Einstellen von Otto- und Dieselmotoren
- Instandsetzen von Otto- und Dieselmotoren
- Kupplungsservice

Karosserie

- Karosseriearbeiten
- Unfallinstandsetzung
- Schadensabwicklung

Bunsenstr. 7 • 30890 Barsinghausen
Telefon 05105-662346
info@reifen-profi.net
www.reifen-profi.net
Ihr KFZ-Meister-Betrieb

Can-Bau
Fenster & Bauelemente
Ihr Spezialist im Hausbau!

- Fenster & Türen
- Rollläden
- Markisen
- Überdachungen
- Sommer- & Wintergärten
- Zaunsysteme

Heerstr. 22, 30890 Barsinghausen
Tel.: 05105 6089974 | info@can-bau.de | www.can-bau.de

Mach dein Kind fit für die digitale Welt

on screen – der Newsletter

Bildschirmzeit führt bei euch zu Dauerstress? Du verstehst nicht, was dein Kind online so tut? Mit unserem Newsletter verhelfen wir dir in acht Wochen zu mehr Durchblick. Jede Woche beleuchten wir dabei ein Thema – ob KI oder Influencer-Bubbles. Mit Tipps, die wirklich helfen.

Jetzt kostenlos lesen:

HAZ

kommst du raus?